Malschader BLATT

Die Zeitung für Malstatt seit 1980 Winter 2018

Weihnachtskrippe des Abenteuerspielplatzes Meiersdell / Foto: W.Lorscheider

Eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und viel Schwung im neuen Jahr

Inhaltsverzeichnis

S. 2/3 Programmübersicht ZAM & Stadtteilbüro
Vorsicht Praktikanten
S. 4/5 Molschder Kunstkästen
S. 6/7 Die Stadt gehört uns allen
Vision Bildungswerkstatt
S. 8/9 Nachbarschaftsfest Ludwigstraße
Damit der Stadtteil nicht vor die Hunde geht!
S. 10/11 Angebote der AWO Malstatt
S. 12/13 Lastenfahrrad versus Schwerlastverkehr
20 Jahre Kult-Knappenroth
S. 14/15 Gottesdienst zur Reichspogromnacht
S. 16/17 Augen auf bei Inkassoforderungen
S. 18/19 Jodoclub Malstatt erfolgreich
Frauenwelten 2018
Angebote für Baby`s und deren Eltern
S. 20/21 Hotspot Kirchberg
S. 22/23 SGS hat zwei neue Geschäftsführer
Beteiligung am Hambacher Platz
S. 24/25 Angebote des Abenteuerspielplatzes
S.26/27 Weihnachtsgottesdienste
Dunkelheit und dunkle Kleidung

Regelmäßige Angebote der Zukunftsarbeit Molschd

ZAM

Montag:
09.30 Uhr Computer-Kurs

Dienstag:
09 - 12 Uhr Offene Sozialberatung
10 - 12 Uhr Baby-Club
14 - 16 Uhr Senioren-Café

Mittwoch:
09 - 11 Uhr Purzelturnen (Kita St. Paulus)
14 - 16 Uhr Sozialberatung mit arabischer Übersetzung

Donnerstag:
09 - 11 Uhr Frühstück mit Hebamme
10 - 12 Uhr Spielkreis (ASP Meiersdell)
14 - 16 Uhr Gedächtnistraining (14 tägig)

Freitag:
09 - 11 Uhr Stadtteilfrühstück (1. Fr. im Monat)
12 - 13.30 Uhr Seniorenmittagessen

Kontakt und Anmeldung: ZAM,
Alte Lebacher Str. 14, Tel: 76 1 56 - 11 / - 13

Das nächste Molschder Blatt erscheint
Ende März 2019.

Redaktionsschluss ist Freitag, der 8. März 2019

Wir bitten, die Anzeigen unserer Werbekunden freundlich zu beachten.
Für Beiträge oder Werbeanzeigen können Sie sich gerne an die Redaktion wenden.

Impressum

Druck: C.O.D. Saarbrücken
Auflage: 5.600 kostenlos verteilt im Unteren u. Oberen Malstatt
Herausgeber: Stadtteilbüro Malstatt, Ludwigstr. 34, 66115 Saarbrücken, Tel. : 9 47 35-0, Fax: -29
Email: j.schmidt@quarternet.de
Redaktion: Jochen Schmidt (ViSdP), Hana Jelassi, Christian Schröder, Werner Lorscheider (ZAM)

Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Regelmäßige Angebote des Stadtteilbüros Malstatt

Stadtteilbüro Malstatt

Montag:
10 - 12 Uhr Sozialberatung (EULE) (Lebacher Str. 91)
13.30 - 16 Uhr Sozialberatung

Dienstag:
10 - 11.30 Uhr Babyclub (KiBiZ)
14 - 16 Uhr Frauentreff

Mittwoch:
ab 12 Uhr Männerkochen
14 - 16 Uhr Sozialberatung

Donnerstag:
10.00 - 12.00 Uhr Sozialberatung (EULE)
16 - 18 Uhr Kindertreff

In den Ferien finden zusätzliche Angebote statt!

Kontakt und Anmeldung: Stadtteilbüro Malstatt, Ludwigstr. 34, Tel: 947 35 - 0

Vorsicht! Praktikanten

Liebe Leserinnen und Leser des Molschder Blattes,

immer wieder tauchen in den sozialen Einrichtungen Studierende der HTW Saar auf, die im Stadtteil Praktika machen. Wenn ihnen die folgenden Personen im Stadtteil begegnen, nicht erschrecken, die wollen nur lernen.

Mein Name ist Eduard Schmidt und ich bin im Zeitraum von Oktober 2018 bis März 2019 Praktikant bei der Zukunftsarbeit Molschd. Das Praxissemester absolviere ich im Rahmen des Studiengangs „Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit“ der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes. Die Fakultät Sozialwissenschaft war bis zu ihrem Umzug in das ehemalige „Haus der Gesundheit“ im Frühling 2018 in Malstatt verortet. Meine Wege haben mich daher bereits vor meiner Zeit bei der ZAM schon nach Malstatt geführt. Nun freue ich mich darauf, den Stadtteil Malstatt sowie seine Bewohnerinnen und Bewohner besser kennenzulernen und hoffe, mich in den kommenden Monaten im Stadtteil einbringen zu können.

Eduard Schmidt

Mein Name ist Jasmin Riefer und ich studiere Soziale Arbeit und Pädagogik der Kindheit an der htw Saar. Seit dem 1. Oktober bin ich Praktikantin im Stadtteilbüro Malstatt. Kennengelernt habe ich Malstatt bei einem Stadtteilrundgang mit Petra Leidinger-Weisang im Januar diesen Jahres und dabei habe ich mich gleich in diesen Stadtteil verliebt. Geboren und aufgewachsen bin ich in einer Arbeitersiedlung einer Industriestadt in Nordrhein Westfalen. Seit 25 Jahren lebe ich aber nun schon mit meinem Mann und meinen zwei Töchtern im Nordsaarland. Vielleicht war der Gedanke an die eigene Herkunft, die Erinnerung an die ganz besonderen Menschen dieser Stadtviertel und ihre Art zu leben der Grund, warum ich hierher kam. Dass ich so herzlich aufgenommen wurde, wunderbare Menschen kennengelernt habe und am Leben in Malstatt teilhaben darf, freut mich sehr. Als eine besondere Bereicherung erlebe ich die Arbeit mit den Kindern, die mir schon sehr ans Herz gewachsen sind. Daher möchte ich die engagierte Arbeit meiner Kolleginnen und Kollegen vom Stadtteilbüro Malstatt tatkräftig unterstützen und wünsche uns allen in diesem Sinne eine gute Zeit.

Jasmin Riefer

Elektro N. Langenfeld
MEISTERBETRIEB
Licht und Kraftanlagen · BOSCH-Breitbandnetze
MEISTERBETRIEB
Antennen-, BK-, Licht- und Kraftanlagen + Reparaturen
Jenneweg 90 • 66113 Saarbrücken
Telefon (06 81) 75 13 71
oder 01 72 / 6 37 65 88

Fliesenlegermeister
Karsten Kremer
KK
Ihr zuverlässiger Partner für das Verlegen von Fliesen und Natursteinplatten
Eifelstraße 28 · 66113 Saarbrücken
Lager: Lebacher Straße 60
Tel.: 06 81 / 75 40 280 · FAX: 06 81 / 75 40 209

Molschder Kunstkästen

Malstatt wird nach und nach bunt!

Viele haben es schon in der letzten Ausgabe gesehen oder auch direkt am Pariser Platz bewundern können: Es sind nun schon drei Verteilerkästen im Rahmen des Projekts „Molschder Kunstkästen“ verschönert worden. Das Quartiersmanagement der Diakonie Saar arbeitet gemeinsam mit der Landeshauptstadt Saarbrücken daran, die Kabelverteilerkästen in Malstatt freundlicher zu gestalten. Dabei haben Anwohnerinnen und Anwohner oder Künstlerinnen und Künstler die Möglichkeit, Patin oder Pate eines Verteilerschrankes zu werden. Eine Patenschaft beinhaltet einerseits seine Gestaltung und andererseits seine Pflege. Außerdem werden gemeinsam mit Kindern, Jugendlichen und anderen Interessierten sowie Einrichtungen aus dem Stadtteil weitere Schränke im Rahmen von Workshops verschönert.

Koordiniert wird das Projekt „Molschder Kunstkästen“ vom Quartiersmanagement der Diakonie Saar gemeinsam mit dem Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Saarbrücken.

Mit der Gestaltung eines Verteilerkastens am Pariser Platz hat das Projekt im September begonnen. Der Graffiti-Künstler und Malermeister Tarik Yilmaz verschönerte den ersten Stromkasten mit einem Marienkäfer: Ein Glückbringer für Molschd!

Der zweite Verteilerkasten am Pariser Platz wurde gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen aus Malstatt gestaltet.

Unter Anleitung des Graffiti-Künstlers Pascal Herth durften die Kinder die Stromkästen nach ihren eigenen Vorstellungen besprühen. Zuvor haben die Jugendlichen aber erstmal im Rahmen eines Workshops einen Entwurf angefertigt. Dann mussten die jungen Künstlerinnen und Künstler erstmal üben. „Gar nicht so einfach, wenn man bisher nie eine Graffiti-Dose in der Hand hatte“, stellte Jamie, 13 Jahre, fest. Nach einigem Üben wurden die Heranwachsenden aber trotzdem schnell zu stolzen Street-Art Künstlerinnen und Künstlern.

„Auch die Anwohner sind von dem Engagement der Jugend für ihren eigenen Stadtteil begeistert und hoffen auf weitere bunte Verschönerungen“, sagt Hana Jelassi vom Quartiersmanagement. Außerdem lernten die Kinder und Jugendlichen so, wie man sich im öffentlichen Raum beteiligt, wie man mitwirken und mitgestalten könne.

Ende Oktober ist außerdem noch ein dritter Kasten in der Leipziger Straße/Ecke Lebacher Straße von HBK-Student Mario Maurer gestaltet worden.

„Am schönsten waren für mich die positiven Reaktionen!“ sagt Mario. Die Menschen freuen sich sehr über die „neuen“ farbenfrohen Kästen: *„Das ist mal was Schönes für Molschd“,* sagt zum Beispiel eine Anwohnerin beim Vorbeilaufen sichtlich begeistert.

Jetzt könnte man vielleicht im Frühjahr dort noch ein schönes Blumenbeet anlegen!

Quartiersmanagement Malstatt

Wer Interesse hat, Künstlerin oder Künstler ist und einen Gestaltungsentwurf einbringen möchte, kann sich an Quartiersmanagerin Hana Jelassi wenden:

Telefon: 0681 94063149
Mail: quartiersmanagement-malstatt@dwsaar.de

Sie finden das Projekt „Molschder Kunstkästen“ klasse und möchten, daß ganz viele graue Kästen in Malstatt bunt werden? Dann können Sie das Projekt mit einer Spende unterstützen:

Mit dem Stichwort „Kunstkasten“ an das Spendenkonto der Diakonie Saar:

Vereinigte Volksbanken eG

IBAN:
DE76 5909 2000 7171 7100 00

BIC: GENODE51SB2

Malstatt Quartier

malstatt_quartiersbuero

Die Stadt gehört uns Allen
Beteiligungsaktionen des Stadteilbüros

Im November lud das Stadtteilbüro in Saarbrücken-Malstatt der Diakonie Saar wieder zu Beteiligungsaktionen ein, in denen der Stadtteil Malstatt von seinen Bewohnerinnen und Bewohnern gemeinsam verschönert wurde.

Von über zwanzig kleinen Gärtnerinnen und Gärtnern wurden Schätze auf dem Pfarrer-Köllner-Platz verbuddelt, auf dass Molschd im kommenden Frühjahr ein kleines buntes Blütenwunder erlebt.

Gemeinsam mit dem Graffiti-Künstler Chaker Abdallah haben Molschderinnen und Molschder im Stadtteilbüro Malstatt Motive für Stromkästen entworfen. Mit dabei waren Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren des Jugendzentrums Malstatt, Männer und Frauen mit Migrations- und Fluchterfahrung sowie alteingesessene Malstatterinnen und Malstatter. Insgesamt wurden über zwanzig Entwürfe für die Verschönerung der Stromkästen im Stadtteil entwickelt.

Genehmigte Entwürfe werden nun von dem Graffiti-Künstler Chaker Abdallah gemeinsam mit den Ideengeberinnen und –gebern nach und nach umgesetzt. Noch in diesem Jahr sollen aus grauen Stromkästen in Malstatt künstlerisch gestaltete Attraktionen werden, die in ihrer Gesamtschau zu einem „Art-Walk" im unteren und auch gesamten Stadtteil-Malstatt verbunden werden können. Damit beteiligt sich die Gruppe „Die Stadt gehört uns Allen" am Projekt „Molschder Kunstkästen" des Quartiersmanagement Malstatt und des Stadtplanungsamts.

Das Projekt „Die Stadt gehört uns Allen" ermutigt Bürgerinnen und Bürger, im öffentlichen Raum gestaltend aktiv zu werden. Seit Sommer arbeiten Menschen unterschiedlicher Kulturen an Aktionen auf öffentlichen Plätzen in Malstatt zusammen, um den Stadtteil durch Pflanzaktionen, der Gestaltung von Plätzen oder dem Umstricken von Bäumen und Straßenpollern zu verschönern. Im gemeinsamen Tun werden sprachliche und soziale Barrieren überwunden – aus einem Nebeneinander im Multikulti Stadtteil Malstatt entsteht langsam ein neues Miteinander. Wir freuen uns auf Ihre Ideen für das Jahr 2019 und laden hiermit ausdrücklich alle Malstatterinnen und Malstatter ein, ihren Stadtteil so mitzugestalten, dass er zu einem lebenswerten und spannenden Stadtteil wird.

Christian Schröder (Stadtteilbüro Malstatt)

Stromkästen, so wie man sie kennt:

Fliesenlegermeister
Karsten Kremer

Ihr zuverlässiger Partner für das Verlegen von Fliesen und Natursteinplatten

Eifelstraße 28 · 66113 Saarbrücken
Lager: Lebacher Straße 60
Tel.: 06 81 / 75 40 280 · FAX: 06 81 / 75 40 209

Stromkästen, wie sie aussehen könnten:

Erste Visionen für die neue Bildungswerkstatt auf dem Kirchberggelände

Die Bildungswerkstatt ist ein Gebäude, das auf dem Kirchberggelände in Saarbrücken-Malstatt erbaut und sich mit einem innovativen pädagogischen Konzept zu einem Leuchtturmprojekt für die Bildung im gesamten Stadtteil entwickeln soll. Dazu braucht es die Mitwirkung der Stadtteilbewohnerinnen und –bewohner sowie der sozialen Fachkräfte. Es braucht wissenschaftliche Erkenntnisse und lebenspraktische Expertise. Sowohl Bedarfe als auch zukünftige Entwicklungen müssen gleichermaßen Berücksichtigung finden.

Nach mehreren Workshops zur Entwicklung der Idee der Bildungswerkstatt stand zum einen die Frage im Raum, wie die bisherigen Erkenntnisse weiter gebündelt werden können. Zum anderen, wie bauliche Überlegungen mit den pädagogischen Ideen zu verbinden sind. Die Suche nach einem geeigneten Werkzeug, um gemeinsam solche Ideen zielführend diskutieren zu können, führten zum Architekturbüro „die Baupiloten“, die intensiv mit partizipativen Verfahren an der Schnittstelle Pädagogisches und Bauliches arbeiten und das Visionenspiel entwickelt haben.

Am Montag, den 12.11.2018 lud das Stadtteilbüro Malstatt gemeinsam mit dem Zuwanderungs- und Integrationsbüro (ZIB) und weiteren städtischen Ämtern der Stadt Saarbrücken ein, das Visionenspiel gemeinsam zur konzeptionellen Entwicklung der Bildungswerkstatt zu nutzen. Geladen waren u.a. Vertreterinnen und Vertreter von Bildungseinrichtungen, der Gemeinwesenarbeit, des Quartiersmanagements, von Stadtteilvereinen sowie der beiden Saarbrücker Hochschulen (htw saar und Universität des Saarlandes).

Erspielt wurden drei außergewöhnliche Lernlandschaften, die verschiedene Parallelen aufweisen: Die Bildungswerkstatt soll ein Ort werden, der mit flexiblen Wänden umgestaltbar ist, wobei es stets einen größeren Raum als Ort der Begegnung und des Austausches geben soll. Von diesem größeren Raum gehen kleinere Räumlichkeiten bzw. Rückzugsorte ab, um in Gruppen in Ruhe neue Ideen entwickeln zu können. Eine weitere Gemeinsamkeit ist die Idee eines pädagogischen Konzepts, das partizipativ und innovativ durch die Mitwirkung vieler veränderbar und anpassungsfähig ist. Thematisch wurde am häufigsten das Erlernen von Sprache/n genannt und meist als zentrale Aktivität im Konzept verortet. Dabei stehen Lachen und Freude am Lernen und beim Ideentausch im Vordergrund. Zum einen zeigt sich dies in Aktivitäten, die eine Nutzung der Bildungswerkstatt als Ort, an dem gemeinsam gekocht, gegessen, musiziert und getanzt werden kann, nahelegen. Zum anderen soll die Freude am kreativen Denken auch innovative Kräfte entfalten, die sich in kooperativen Projekten im Stadtteil und darüber hinaus niederschlagen. Zuletzt ist die Bildungswerkstatt ein Ort, der auch nach außen ins „Grüne“ hineinreicht. Dieser erweitere Raum an der frischen Luft soll vor allem zum Austoben, zum Sportmachen und als Erholungsoase einladen.

Unterschiede der drei Lernlandschaften zeigen sich in drei unterschiedlichen Schwerpunktsetzung:

☞ Erstens soll die Bildungswerkstatt eine Denkwerkstatt sein. Ein Ort also, an dem Neues gedacht und umgesetzt wird.

☞ Zweitens soll die Bildungswerkstatt ein gemeinschaftliches Projekt sein, in dem sich viele mit ihren Ideen einbringen können.

☞ Drittens soll die Bildungswerkstatt ein Ort sein, der so neuartig und zukunftsweisend konzipiert ist, dass er die Lust am Entdecken und Lernen anregt.

An diesen Überlegungen gilt es nun in den kommenden Jahren weiterzuarbeiten. Die Ergebnisse des Visionenspiels sind also als ein Auftakt zu verstehen, in dem ein neuartiges pädagogisches Modell, das das Gebäude Bildungswerkstatt mit Leben füllt, entwickelt wird. Jede bzw. jeder, der sich berufen fühlt dazu etwas beizusteuern, ist herzlich eingeladen sich an den Beteiligungsaktionen im kommenden Jahr zu beteiligen.

Christian Schröder
(Stadtteilbüro Malstatt)

Stadtteilbüro Malstatt lud die Nachbarschaft in der Ludwigstraße ein!

Anlässlich des Umzugs von der Breite Straße 63 in die Ludwigstraße 34 hatte das Team des Stadtteilbüros Malstatt die neuen Nachbarinnen und Nachbarn am 24. Oktober zum gegenseitigen Kennenlernen eingeladen.

Zahlreiche Nachbarinnen und Nachbarn fanden den Weg ins Stadtteilbüro. Sie konnten sich die Räumlichkeiten anschauen und im Gespräch mit dem Team der Gemeinwesenarbeit mehr über deren Arbeit erfahren. Die Männerkochgruppe sorgte für die Kürbissuppe, für die Kinder gab es Stockbrot. Obwohl es nach mehrmonatiger Pause leider wieder regnete, gelang es den Grillmeistern auch Würstchen anzubieten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtteilbüros versorgten die Besucherinnen und Besucher mit Informationen zu den Angeboten und den Möglichkeiten der Beteiligung. Neben der schon erwähnten Männerkochgruppe, die sich mittwochs (um 12 gebbt gess) trifft, finden regelmäßige Workshops und Aktionen zur Verschönerung des Stadtbilds, Kindertreffs, Elterncafés und vieles mehr statt, bei denen jede und jeder mitmachen kann. Der Sozialberater des Stadtteilbüros hilft bei vielfältigen Schwierigkeiten und bietet offene Sprechstunden an. Die Termine zu den umfangreichen Angeboten erfahren Sie entweder persönlich während der Öffnungszeiten im Stadtteilbüro, an den Aushängen am Schaufenster oder telefonisch.

Zur Abrundung der Feierlichkeiten sorgte der Geschichtenerzähler Citizen

Damit der Stadtteil nicht vor die Hunde geht!

Das Thema „Hunde im Stadtteil“ löst wahrscheinlich unterschiedliche Gefühle aus.

Während die Mehrheit der HundebesitzerInnen vorbildlich mit ihren Vierbeinern umgehen und die Hinterliegenschaften auf dem Trottoir unaufgefordert einsammeln und entsorgen, kümmert sich eine Minderheit „einen feuchten Dreck darum“ und lässt es zu, dass ihre vierbeinigen Freunde nicht nur Bürgersteige sondern auch Wiesen und Spielplätze verschmutzen!

BürgerInnen aus dem Bereich der Hochwaldstraße haben sich nun mit einfachen Mitteln diesem Ärgernis angenommen. Nachdem in einem Gespräch mit Grünamt und ZKE klar geworden war, dass das Montieren von Tütenspenderstationen einen recht hohen Aufwand darstellt, nicht immer von Erfolg gekrönt ist und auch von der Verwaltungsseite einen gewissen Pflegeaufwand erfordert, haben sich die Aktivisten zu einer Kompromisslösung nach dem Vorbild des Nauwieser Viertels entschlossen:

Ausgestattet mit Kotbeuteln des Grünamtes hat man eigene improvisierte Hygienestationen entwickelt – siehe Bild! Der Pflegeaufwand besteht nun darin, diese Stationen regelmäßig mit Beuteln auszustatten und nachzufüllen – und sich auch nicht von wiederkehrendem Vandalismus und abschrecken zu lassen.

Zwischenfazit: Die Stationen in der Hochwald- und Schaumbergstraße sowie im „Grünen U“ werden nachweislich genutzt und machen Molschd damit etwas sauberer!

Wünschenswert wäre es nun, wenn sich mehr HundehalterInnen dem Beispiel anschließen und sich als „Hundekotkümmerer“ aktivieren ließen!

Das Image der Hundebesitzer lässt sich dadurch mit Sicherheit weiter aufpolieren!

Auskunft erteilen Sabine Mann (sab_mann@web.de) und Guido Vogel-Latz (Malstatt – gemeinsam stark)

Malstatt
gemeinsam stark

präsentiert:

Gibt es ein Leben ohne Laster?

Die Lebacher Straße zwischen Radschutzstreifen, Tempo 30 und Schwerlastverkehr

mit Baudezernent Heiko Lukas

sowie

Thomas Fläschner (ADFC)
Wilfried Pucallas (ADAC, angefragt)
Annette Keinhorst (MaGS)

Donnerstag, 17.01.2019, 18:00 Uhr

Johanna-Kirchner-Haus

Fb: stadtteilverein malstatt - gemeinsam stark e.v.

Ehre den TOTEN – Hilfe den LEBENDEN

Bestattungen

Emil Kröner

seit 1935

Fachgeprüfte Bestatter

Tel. 0681 / 42504

66113 Saarbrücken
Früher: Frankenstraße 47/
JETZT auf dem Rodenhof, Neunkircher Straße 1
www.thiery-kroener-bestattungen.de

Netzwerk „Molschder Forum“ stellt sich vor

Netzwerk „Molschder Forum“, das Stadtteilprojekt „Zu Hause in Molschd“ stellt sich in den Räumlichkeiten der Krippe Eifelstraße vor. Die sehr gute Zusammenarbeit mit der Leiterin der Einrichtung Doris Wittmann hat dies ermöglicht. Insbesondere die älteren Menschen lobten die barrierefreien Räumlichkeiten und das schöne Ambiente.

In Kooperation mit dem Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Saarbrücken wurden ältere Menschen ab 65 Jahren aus dem Stadtteilviertel drei Kilometer rund um das Johanna-Kirchner-Haus eingeladen. 42 Bewohner*innen aus verschiedenen Herkunftsländern kamen und hörten bzw. schauten gespannt den Vorstellungen der Gruppen Alt trifft Jung, Englisch, Alle(s) in Bewegung: „Molschd tanzt“, Kochen, Kunst und „Vielfalt gestalten“-Interkulturelle Begegnungen zu. Um neue Bedarfe und Wünsche zu ermitteln, wurde ein Ideentisch angeboten, der sehr großen Zuspruch fand. Seniorengerechtes Wandern oder Gewichtzunahme im Alter waren nur einige der angesprochen Themen. In den verschiedenen Räumlichkeiten wie Bistro, Turnhalle und Elternsprechzimmer der Krippe, konnten die Teilnehmer*innen die jeweiligen Gruppen aufsuchen. Es fanden viele Dialoge und Gruppengespräche statt und dadurch konnten neue Interessierte gewonnen werden. Das Zusammenkommen war eine Bereicherung, da sich viele Senioren*innen kennenlernten und gleiche Interessen entdeckten.

Zur Abrundung der Veranstaltung tanzten Ekaterina Lysenko und Joe Klein und alle

Teilnehmer*innen begeistert mit. Informationen und Termine wurden verteilt, damit möglichst viele Anregungen umgesetzt werden können.

Jede(r) ist herzlich willkommen! Rufen Sie an oder kommen Sie einfach vorbei.

Ansprechpartnerin: Susanne Hohlfeld-Heinrich, Telefon: 0681/9910166, Johanna-Kircher-Haus, Trifelsstraße 25, 66113 SB.

Oktoberfest bei der AWO

ROLL DIE BAYERN UM und HÜTCHENSPIEL begeisterte die Oktoberfest-Gäste

Nein, die Kripo rückte am Nachmittag des 17. Oktober 2018 beim Ortsverein Malstatt der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in der Begegnungsstätte Eifelstraße 16 auf dem Saarbrücker Rastpfuhl nicht an, obwohl der unbedarfte Gast einen solchen polizeilichen Einsatz vielleicht erwartet hätte: Leiterin Bärbel Bock und ihr Team hatten nämlich anlässlich des Ortsvereins-Oktoberfestes u.a.

zu einem «Hütchenspiel» eingeladen. Doch sehr schnell wurde klar, dass es sich hierbei nicht um jenes Hütchenspiel handelte, mit dem hinterlistige Gauner in den Fußgängerzonen der Städte unbedarfte Passant*innen trickreich abzocken. Das Prinzip war zwar identisch, nur winkte den Gewinner*innen kein Geld sondern eine süße Überraschung, wenn die Senior*innen auf das richtige Hütchen tippten.

Ohnehin hatte sich das AWO-Team bei der Gestaltung des Oktoberfestes mal wieder viel Neues einfallen lassen. Gestartet wurde zunächst mit einem humorvoll-bayerisch geprägten Text, mit dem AWO-Helferin Pia Kohler die bestens bekannte Geschichte «Warten auf die himmlische Erleuchtung» die bajuwarische Landesregierung auf’s Korn nahm.

Bei vielen Oktoberfesten landauf landab, so natürlich auch bei der AWO Malstatt, waren dieses Mal echt saarländische «Lewwerknepp mit Kraut und Kartoffelbrei» das lukullische Highlight des Tages. Dazu ein «kühles Blondes», was wollte man mehr. Aber auch die Sießschnissjer wurden nicht vergessen: Zum Kaffee gab es leckere Fààsenachtskichelcher.

Zu entsprechend fetziger Oktoberfest-Musik waren Geschicklichkeits-Mitmach-Spiele wie «Roll die Bayern um», «Bierkrug-Rennen» und das bereits erwähnte «Hütchenspiel» gelungene Ergänzungen, die prächtig ankamen und die mit kleinen Süßigkeiten honoriert wurden.

Lebenslanges Lernen im Stadtteilprojekt „Zu Hause in Molschd“

RUHESTAND !!! – Toll !!! Endlich entspannen !!! – RELAXEN !!! - Einfach das tun, was gut tut. EINROSTEN ??? – NEIN !!! Hmmm … Aber, WAS tut gut?

Gerade HEUTE meldete sich eine neue Interessentin an für den Senioren-Englisch-Kurs. Sie leitete ihr Gespräch ein mit den Worten: „ Ach, wissen Sie, ich bin jetzt im UN-Ruhestand und ich meine, etwas Neues beginnen zu müssen.“ Wow …!!! entgegnete ich, da sind Sie bei uns genau richtig, im AWO Stadtteilprojekt “Zu Hause in Molschd“.

UNRUHESTAND !!! …. Für mache ein Fremdwort? - Nein! NIE !!! aufhören, neu anzufangen !!! - NIE !!! anfangen, aufzuhören !!! – Das ist unser Motto! - Augen zu und – DURCH !!!

AWO Stadtteilprojekt „Zu Hause in Molschd“- Frühstück vor drei Jahren.

Damit fing alles an. Wir saßen da, ca. 15 ältere Herrschaften (ü65 – knapp 90), und fragten uns „Watt nu?“….. Kochen, Tanzen, Malen, Singen, Spiele spielen, interkultureller Austausch, Schwatzen …. Für alles fanden sich Interessenten, die sich in verschiedenen Gruppen regelmäßig treffen. SCHWIMMEN ??? Das AWO-Bad bleibt leider geschlossen. Wir alle bedauern das sehr! „Wenn also der KÖRPER schon einrosten soll, so soll wenigstens der GEIST agil bleiben“, dachten wir uns. Und wir entschieden uns für das Erlernen der englischen Sprache.

Und seit diesem Frühstück lernen wir ENGLISCH. Jeden Dienstagnachmittag. Wir lernen nicht nur VOKABELN und GRAMMATIK. Wir versuchen zu sprechen, in Englisch … in Deutsch (wenn das englische Vokabular nicht mehr ausreicht).

Wir interessieren uns für englische, australische, amerikanische usw. Landeskunde. Wir sitzen gesellig zusammen, unternehmen Wanderungen, machen Ausflüge und ….

Vor zwei Wochen kamen wir gerade von unsrer ersten gemeinsamen England-Fahrt (LONDON, Canterbury, Windsor, Eton …) zurück.

Wir versuchen, unser „Älterwerden“ einigermaßen abwechslungsreich zu genießen. Viele bewundern uns: „ Wow .. in dem Alter noch …“. - Nein, GERADE IN diesem Alter !!! Jetzt haben wir die Zeit. Jetzt tun wir das, was UNS gut tut, was uns jung hält, was GEIST und SEELE gut tut und helfen uns auch gegenseitig. Und – ES TUT GUT !!!

Artikel von Ursula Schey-Kaiser (pensionierte Lehrerin der Englischgruppe) Stadtteilprojekt “Zu Hause in Molschd“, Trifelsstraße 25, 66113 SB

Ansprechpartnerin:
Susanne Hohlfeld-Heinrich, Telefon: 0681/9910166,
E-Mail: shohlfeld-heinrich@lv-saarland.awo.org

Lebacher Straße:

Lastenfahrrad versus Schwerlastverkehr

Eine neue Idee nimmt Gestalt an und immer mehr Akteure machen mit: ein Lastenfahrrad für das Obere Malstatt. Es soll auf den schönen Namen hören: „Molschder Muli“.

Die Grundidee: Bürger/innen bestellen per Telefon oder App das Lastenfahrrad und können es zeitnah für ihre Zwecke benutzen. Das Ganze kostet: NIX!

Da stellen sie sich doch bestimmt die Frage: „Also, haben wir so was noch gebraucht?“ „Ja“ sagen wir und erklären auch warum:

Gerade in der Lebacher Straße wird immer wieder eindringlich klar, wie stark Malstatt neben dem Schwerlastverkehr auch von dem überbordenden motorisierten Individualverkehr überschwemmt wird. Bei dem morgendlichen und abendlichen Stauritual ist es schwer zu glauben, dass es Alternativen zum Auto gibt. Und doch, schaut man genauer hin, stellt man auch fest, dass sich täglich um die hundert Radfahrer/innen erst auf dem neuen Schutzstreifen und dann über die Josefsbrücke Richtung Stadt auf den Weg machen. Was auffällt: Immer mehr E-Bike-Radler/innen sind unter diesen Wagemutigen!

Im Sommer haben wir als Stadtteilverein darüber hinaus ein Experiment gestartet: Kann man auch mit einem motorunterstützten Lastenfahrrad die Lebacher Straße befahren?

Unser Mitglied Monika Gleser-Palzer hat sich bei der Stadt das dortige Lastenfahrrad ausgeliehen und es ausprobiert. Ihr Urteil: Ja, es geht – auch wenn der massive Schwerlastverkehr die Fahrfreude einschränkt.

Für uns ist nach diesem Selbstversuch klar: Wollen wir die Lebacher Straße beruhigen, müssen insbesondere die umweltschonenden Verkehrsmittel eine Chance bekommen! Wir werden also weiter für eine „schwerlastverkehrarme“ Lebacher Straße kämpfen und zum anderen leise, saubere Alternativen fördern.

Womit wir wieder beim „Molschder Muli“ wären!

„Der Weltveränderer e.V.“, das Quartiermanagement Soziale Stadt und „Malstatt-gemeinsam stark e.V.“ haben sich zusammengetan, um das Lastenfahrrad im Oberen Malstatt zu etablieren. Wir sind momentan dabei, neben den in Aussicht gestellten Zuschüssen von Stadt und Land, folgende Strukturen zu entwickeln:

☞ Eine Abstellstation mit Garage im Bereich der Poststation in der Lebacher Straße 84

☞ Zwei Ausleihstationen – Das Büro der „Weltveränderer in der Leipziger Straße sowie das Quartiermanagement am Pariser Platz.

☞ Ausleihmodalitäten, die nutzerfreundlich sind

☞ Ein Wartungsangebot, welches das Lastenfahrrad langfristig in Schuss hält.

Unsere Aufgabe ist es darüber hinaus, in der Bürgerschaft eine Unterstützerstruktur für das Lastenfahrrad zu etablieren. Besonders hoffen wir hier auf die Gruppe der RastpfuhlradlerInnen, die schon bei der Stadtradelaktion gezeigt hat, dass das Fahrrad in Malstatt mehr als eine Notlösung ist.

Spannend ist auch die Frage, ob wir es schaffen, vorhandene oder entstehende Dienstleistungen im Stadtteil „auf das Rad zu bringen“. Für uns ist es beispielsweise interessant, dass ein Nahversorger im Oberen Malstatt eine KiTa im Unteren Malstatt mit dem Transporter versorgt - wäre das mit dem Lastenfahrrad nicht viel unkomplizierter möglich!?

Unterstützt werden wir von der Firma Velocargo, die in Saarbrücken und darüber hinaus schon einiges an Erfahrung mit Lastenfahrrädern gesammelt hat. Wir hoffen, dass sich die Idee des „Molschder Muli“ verfängt, um so eine zusätzliche Alternative zum nervigen, umweltschädlichen Straßenverkehr im Oberen Malstatt zu entwickeln.

Für die AG „Molschder Muli“
Guido Vogel-Latz

MaGs-Mitglied Monika Gleser-Palzer beim Selbstversuch, Foto: Heiko Lehmann

Jubiläumsfeier: 20 Jahre Kultur- und Lesetreff Knappenroth

Am 16.11.2018 feierte der Kultur- und Lesetreff Knappenroth seinen zwanzigsten Geburtstag. Die Oberbürgermeisterin Charlotte Britz begrüßte die rund 70 großen und kleinen Gäste, die sich in der bunt geschmückten Bibliothek eingefunden hatten. *„Es war ein langer, nicht immer einfacher Weg, bis der Kultur- und Lesetreff Knappenroth 1998 geschaffen wurde. Umso erfreulicher ist, dass er sich inzwischen als soziokulturelles Zentrum fest im Stadtteil etabliert hat. Hier ist ein bunter, lebhafter Ort entstanden, an dem es viel zu entdecken gibt, ein wichtiger Treffpunkt im Quartier….“,* so begann sie ihre Rede. Die Kinder der Kita Knappenroth und der Kita Biber hörten ruhig und ganz gespannt zu und wurden von der Oberbürgermeisterin dafür gelobt. Der Zwischenruf eines Mädchens aus der Kita Biber *„Normalerweise sind wir nicht so leise“* sorgte für allgemeine Heiterkeit. Natürlich hatte Charlotte Britz auch noch jeweils ein Bilderbuch als Geschenk für die Kinder der beiden Kitas im Gepäck. Auch Werner Lorscheider von der ZAM hielt sich in seiner Rede der Kinder

zuliebe kurz. Er dankte den anwesenden, aktuellen und ehemaligen Mitarbeiterinnen, wie auch der ehrenamtlichen Mitarbeiterin mit einem Blumenstrauß. Danach wurde der Kooperationsvertrag zwischen der LHS und der ZAM/PGG unterschrieben. Er sichert das Fortbestehen des Kultur- und Lesetreffs bis Ende 2020. Und nun endlich konnten die kleinen und großen Freunde des Puppentheaters, unter großem Trubel in den Musiksaal der GTGS Rastpfuhl gehen. Auch die Kinder aus der Kita St. Antonius und die Hortkinder warteten dort schon ganz ungeduldig, dass es endlich losgeht. Viola Panter hatte ihren Wunderkoffer mitgebracht und spielte das Puppentheaterstück „Kasper rettet die Tiere im Wald“ (Ein Stück über Nachhaltigkeit und Umweltschutz). Der Musiksaal war mit rund 90 großen und kleinen Zuschauern proppe voll, die Stimmung war ausgelassen und alle waren ganz bei der Sa-

Charlotte Britz und Werner Lorscheider unterschrieben einen neuen Vertrag für das Kultur- und Lesetreff Knappenroth

che um dem Kasper zu helfen. Nach der Aufführung gab es dann auch noch eine kleine Stärkung. Ein herzliches Dankeschön an die GTGS Rastpfuhl, die den Musiksaal zur Verfügung gestellt hat. In der Bibliothek kamen alle anderen Besucher währenddessen bei einem kleinen Imbiss und Umtrunk in gemütlicher Atmosphäre ins Gespräch.

Es war ein schöner Nachmittag!!!!

Petra Proft (KULT)

Reichspogromnacht:

Den Brand gelegt haben wenige, dabeigestanden und geschwiegen haben viele, die Hände zum Löschen gehoben keiner.

Zur Erinnerung und Mahnung anlässlich der Reichspogromnacht vom 9. auf den 10. November 1938, wurde am 9. November 2018 um 18.00 Uhr, im Ev. Gemeindezentrum Knappenroth eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst zeigten wir den Film „Schindlers Liste“

An diesem Tag erinnerten wir uns der Reichspogromnacht von 1938, in der sich der von den Nazis gesteuerte sog. „Volkszorn“ gegen unsere jüdischen Mitmenschen in Deutschland entlud. Wir gedachten dieser Barbarei zum 80. Mal. In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 brannten die Synagogen in Deutschland. Tausende Juden wurden misshandelt, verhaftet oder ermordet. Diese Nacht war das Signal für den größten Völkermord in der Geschichte der Menschheit. Niemals dürfen wir das vergessen oder verharmlosen, niemals, sonst würden wir die ermordeten Juden ein zweites Mal dem Holocaust preisgeben.

Das massive und gewaltbereite, unverhohlene Auftreten rechter Gruppierungen in Deutschland ist Warnzeichen genug, den Anfängen rechts gerichteter und geprägter Ausrichtungen entschieden entgegenzutreten. Daher sollte der Gottesdienst ein friedlicher Mahnruf sein. Jugendliche aus dem „Street-Café“ zeigten mit Hilfe eines Schattentheaters verschiedene Szenen und veranschaulichten so eindrucksvoll wie Macht und Gewalt zur Unterdrückung führen. Musikalisch wurde der Gottesdienst ebenfalls von einem Jugendlichen aus dem „Street-Café“ am E-Piano, in einem guten Zusammenspiel mit Pfarrer Loos an der Gitarre gestaltet. Auch die Fürbitten wurden von den Jugendlichen vorgetragen. Erfreulich war die zahlreiche Teilnahme der Menschen unterschiedlichsten Alters. Alt und Jung bekannten sich gemeinsam zu der Verantwortung, die die Geschichte uns ins Stammbuch geschrieben hat. Dies war ein Gottesdienst der zum ersten Mal in dieser Form hier stattgefunden hat. Ich wünsche mir sehr, dass dies zu einer fest verankerten Tradition anwächst, die von noch mehr Menschen wahrgenommen wird. Vielleicht sollten wir gemeinsam den Ideen nachgehen, im nächsten Jahr die Beteiligung etwas auszuweiten. Ein gemeinsames Gebet mit Menschen anderer Religionen wäre so ein Gedanke oder vielleicht auch einen Beitrag in Form eines Dialogs mit jüdischen Mitmenschen, anstelle der Predigt. Alles ist gut und richtig, wichtig und dienlich, wenn es den gemeinsamen Bemühungen entspricht nicht zu Vergessen und Fehlgeleitete wieder auf den Weg der Menschlichkeit zurückzuholen.

Abschließend möchte ich gerne noch ein paar kurze Sätze dazu sagen, warum der Sprachgebrauch sich seit Anfang der 1990er Jahre gewandelt hat. Bis dahin und zum Teil auch noch heute, wurde und wird diesbezüglich von der Reichskristallnacht gesprochen. Für eine Abkehr von dieser sprachlichen Darstellung gibt es aber unübertreffliche Argumente.

Durchgesetzt hat sich seither im deutschsprachigen Raum die Sicht, dass der Begriff verharmlosend sei. Die These: „Kristallnacht“ suggeriert zerbrechende Scheiben und zerstörte Kronleuchter und macht nicht ausreichend deutlich, dass nach derzeitiger Schätzung bis zu 1.500 Menschen getötet wurden. Der Holocaust-Überlebende Meier Schwarz fasste es so zusammen: „Der Ausdruck verschleiert jene Gräueltaten, die an jüdischen Mitbürgern verübt wurden, und sollte deshalb durch den Begriff Pogromnacht oder Novemberpogrom ersetzt werden.“ Ich bin der unerschütterlichen Überzeugung, dass Sprache auch das feine Instrument einer von Menschlichkeit geprägten Demokratie ist. Sprache wird aber zugleich am häufigsten missbraucht. Gegenüber diesen gefährlichen Verirrungen darf es keine Toleranz geben. Auch nicht in sprachlicher Hinsicht.

Dirk Bröll, Diakon der Ev. Kirchengemeinde Malstatt

aw saarbrücken-burbach

Der Standort für Handwerk und Gewerbe mit individuellem Anspruch

Interessiert?

Petra Apitius
Tel: +49 681 8575 102
info@giu.de www.aw-saarbruecken.de

SAARBRÜCKEN
GIU

Augen auf bei Inkassoforderungen

Inkasso bedeutet das Einfordern von Rechnungen für Dritte gegen Entgelt. Dies beinhaltet beispielsweise das Mahnen, die Vereinbarung von Ratenzahlungen oder die Beauftragung von Gerichtsvollziehern. Nicht jeder darf Inkasso betreiben. Rechtsanwälte dürfen dies, weil sie eine entsprechende Rechtsberatungsbefugnis haben. Inkassounternehmen dürfen nur dann tätig werden, wenn sie bei einer Aufsichtsbehörde registriert sind, und zwar beim zuständigen Land- oder Oberlandesgericht. Nicht registrierte Inkassounternehmen dürfen nicht tätig werden. Das gilt auch für ausländische Inkassounternehmen.

Wem ein Brief von einem Inkassoinstitut ins Haus flattert, der bekommt meist einen gehörigen Schreck. Gezahlt werden sollen neben der Hauptforderung auch noch andere Beträge, nämlich Kosten für das Inkasso, für Ratenzahlungsvereinbarungen und Schuldanerkenntnisse. Von Zwangsvollstreckung, Kontokündigung, Lohn- oder Gehaltspfändung ist die Rede, sogar mit Vermögensauskunft oder Haft wird gedroht.

Viele zahlen dann aus lauter Furcht, weil sie glauben, morgen würde der Gerichtsvollzieher vor der Tür stehen. Wer dem ersten Brief standhält, wird oft durch wöchentlich neue Briefe mit immer höheren Forderungen weichgeklopft.

Bevor der Gerichtsvollzieher vor der Tür steht oder eine Kontosperre veranlasst werden kann, muss ein Gerichtsverfahren abgeschlossen sein und ein vollstreckbarer Titel oder ein abgeschlossenes Mahnverfahren und ein Vollstreckungsbescheid vorliegen. Dafür müsste jedoch zunächst ein Mahnbescheid erlassen worden sein. Sollte dies der Fall sein, widersprechen Sie diesem innerhalb von zwei Wochen, sofern Sie der Auffassung sind, die geltend gemachte Forderung sei dem Grunde oder der Höhe nach nicht berechtigt. Erst danach muss das Inkassounternehmen den geltend gemachten Anspruch umfassend darlegen und als Klageschrift bei Gericht einreichen. Ein Richter hat dann über die geltend gemachte Forderung zu entscheiden. Und genau das wollen die Unternehmen oftmals nicht, zumindest dann nicht, wenn es sich um auf wettbewerbswidrige und unerlaubte Telefonanrufe beruhende untergeschobene Verträge oder vermeintliche Gewinnmitteilungen handelt.

Es kommt immer öfter vor, dass betrügerische oder unseriöse Firmen einfach behaupten, Sie würden ihnen Geld schulden. Inkassoinstitute prüfen nicht, ob die Forderung überhaupt besteht! Es interessiert sie auch gar nicht. Also sollten Sie selbst überprüfen, ob die Forderung gerechtfertigt ist oder nicht.

Berechtigte Forderungen und Kosten müssen Verbraucher bezahlen. Etwa wenn sie einen Vertrag abgeschlossen, die folgende Rechnung und Mahnung jedoch nicht direkt, sondern erst auf das Inkassoschreiben hin gezahlt haben. Zusätzlich zur Hauptforderung entstehen dem Gläubiger dann durch die nicht pünktliche Zahlung des Forderungsbetrages.

Verzugskosten (Inkassokosten), die er dem Verbraucher als Schuldner auferlegen darf.

Sabine Strichertz,
(Verbraucherrecht juristische Beratung)

Sie wollen mehr erfahren? Kontaktieren Sie uns gerne: Dienstags kostenlose Sprechstunde

Quartiersbüro der Verbraucherzentrale Saarbrücken
St. Josef-Straße 1 · 66115 Saarbrücken
Tel: 0681 - 686 19 611 Fax: 686 19 613

E-Mail: malstatt.quartier@vz-saar.de
www.verbraucherzentrale-saarland.de

Hermann J. Neumann und Bettina Zeller

Die passende Wohnung!
Einfach mieten und freundlich wohnen!
Kundenzentrum
Mainzer Straße 7-9
66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 / 9565 144
www.freundlich-wohnen.de
WOGE Saar

Judoclub Malstatt kämpft erfolgreich auf Saarlandmeisterschaften

Am Sonntag dem 28. Oktober fanden die Judo Saarland-Einzelmeisterschaften in Oberwürzbach statt. Der Judoclub Malstatt ist sehr stolz, mit insgesamt 9 Kämpferinnen und Kämpfern in allen Altersklassen vertreten gewesen zu sein. In der Jugend der unter 12-jährigen (U12) kämpften Tiara Keller, Elena Sabokat, Miriam Latz, Manuela Trampert, Simon Dexler und Emil Bastian. Katharina Thiel startete in der U15. Sonja Hauer und Martina Breunig standen bei den Aktiven auf der Matte, wobei Martina Breunig einen Doppelstart machte und noch einmal in der Altersklasse Ü30 antrat.

Nach einem langen und anstrengenden Wettkampftag schafften es vier Kämpfer/innen aufs Podest, Martina Breunig sogar zwei Mal. Der Judoclub gratuliert allen Judokas zu ihrem Erfolg und bedankt sich bei allen Betreuern und Eltern für die Unterstützung am Mattenrand.

Frauenwelten 2018 in der Kirchbergschule

Samstag, 24. November: Draußen trübes Wetter, drinnen in der Kirchbergschule eine wunderbare, ausgelassene Stimmung und buntes Treiben. Zum fünften Mal fanden die „Frauenwelten“ in Saarbrücken statt. Rund 400 Besucherinnen fanden den Weg zur Veranstaltung und genossen die Angebote, die von Wellness, Tanz, Gesang und Bewegung bis hin zu Beratungsangeboten reichten und kaum Wünsche offen ließen. Mit Sicherheit wird das bewährte Team um den Arbeitskreis Migrantinnen und dem Zuwanderungs-und Integrationsbüro der Landeshauptstadt Saarbrücken in Kooperation mit dem Frauenbüro diese wunderbare Veranstaltung wieder organisieren.

Angebote für Baby`s und ihre Eltern

Was Babys schon alles können

Es ist ein Irrtum zu glauben, kleine Kinder bekämen in der ersten Lebensphase kaum etwas von ihrem Umfeld mit. Babys und Kleinkinder sind sehr neugierig. Wie ein Schwamm saugen sie alles auf, was um sie herum passiert. Sie beobachten, hören ganz genau zu, ahmen Verhaltensweisen nach und bewegen sich in ihrer ganz eigenen Gedankenwelt. Ob singen, sprechen oder spielen, je mehr sich die Eltern mit dem Kind beschäftigen, desto besser lernt das Kind sprechen. Die Nähe zu den Eltern spielt dabei eine entscheidende Rolle. Kinder, die schon früh vor dem Fernseher, Tablet oder Smartphone liegen oder sitzen, erfahren weniger Zuwendung als Kinder, mit denen gespielt und gesprochen wird. Internationale Studien belegen, dass Kinder, die mehr Zuwendung erfahren haben, bereits mit knapp zwei Jahren über einen großen Vorsprung beim Sprechen verfügen. Dieser Vorsprung baut sich mit zunehmendem Alter aus und begleitet die Kinder ihr Leben lang.

Um Babys zu fördern, gibt es auch hier in Malstatt viele Angebote, wie die Babyclubs mit Elternberatung, Eltern-Kind-Turnen oder Musikangebote für die Kleinsten. Auch die Mamas und Papas finden bei diesen Angeboten Kontakt zu anderen Eltern, lernen Baby-Massage und bekommen vielleicht ein paar Ideen, wie sie sich schon mit den Kleinsten beschäftigen können. Weitere Infos gibt es im Stadtteilbüro Tel.: 94735-0, im KIBIZ Tel.: 4163000 und bei der Zukunftsarbeit Molschd ZAM Tel.: 7615611.

Erfahrungen aus dem ZAM Babyclub der ZAM

Ich gehe gerne zum Babyclub, weil…

…ich es schön finde, dass Babys unter ihresgleichen sind, man so mal aus seinem Alltag raus kommt und es schön ist, sich mit anderen Müttern/Eltern auszutauschen.

(Manuela mit Moritz, 9 Monate)

…meine Tochter da Kontakt zu anderen Babys hat, wir schöne Lieder singen, sie mit andern Babys spielen kann und wir Eltern uns in dieser Zeit gut austauschen können.

(Michelle mit Noemi, 7 Monate)

…ich mir in lockerer Atmosphäre Anregungen holen kann, was ich mit meinem Kind spielen kann und gemütlich bei Kaffee und Keksen mit anderen Eltern und deren Babys Zeit verbringen kann.

(Claudia mit Helen, 8 Monate)

…ich diese entspannte Atmosphäre gut finde und sie zum anstrengenden Alltag einen entspannenden Ruhepol darstellt. Außerdem finde ich es schön, dass man die verschiedenen Entwicklungsstufen der Babys begleiten kann, es Feedback gibt, dass alles normal ist und die eigenen Unsicherheiten in der Gruppe verringert werden.

(Stefan mit Amy, 7 Monate)

Der Kirchberg ist ein richtig cooler soziokultureller Hotspot

Interview mit Matthias “Ossi” Sauer von der Ochsenfurter Spielbaustelle e.V., der in Malstatt schon einige Lebens- und Spielräume mitgestaltet hat. Zuletzt auch das neue Spielgerät im Kinderbildungszentrum (KiBiZ). Im Gespräch regt er an, die Kinder zu befragen, um zu erfahren, wie Malstatt zu einer riesigen Spielwiese für Groß und Klein werden könnte.

Christian Schröder: Lieber Matthias, ich hatte dir von dem Projekt „Die Stadt gehört uns Allen“ erzählt, in dem es darum gehen soll, den öffentlichen Raum in Form von „Beteiligungsaktion von unten“ selbst zu gestalten. Einige Dinge haben wir schon gemeinsam mit vielen Malstatterinnen und Malstattern ausprobiert. Umstrickte Bäume und Laternenpfosten, ein Moos-Graffiti an einer Wand, Vogelhäuschen in einem Baum und viele bemalte Stromkästen sind seit Sommer diesen Jahres in Malstatt zu sehen. Was war bislang dein Lieblingsprojekt im öffentlichen Raum?

Matthias Sauer: Es sind die kleinen Dinge, die sehr erfreuen - die Spielaktion zum Saarspektakel am Brunnen in der Bahnhofstraße - wow, das ist richtig echter Spielspaß mit allem #allemitmachaktionen, - Riesenmurmelbahn quer durch die Stadt - die „Camera obscura“ als mobiler begehbarer schwarzweiß-Fotoapparat oder raffinierte Großbrettspiele, die einen ganzen Marktplatz zur „Spielhölle“ werden lassen

Christian Schröder: Ich hatte dir damals erzählt, dass wir eine Treppe, die vom Pfarrer-Köllner-Platz hoch auf den Kirchberg führt, gerne in einer Beteiligungsaktion gestalten möchten, in der jede bzw. jeder eine Fliese oder Treppenstufe gestalten darf. Vor meinem inneren Auge schwebt mir vor, etwas zu schaffen, wie die toll gestalteten Treppen der chilenischen Kulturhauptstadt Valparaiso, die richtige Besuchermagnete sind.

Matthias Sauer: Einen absoluten Stadtteil-Hingucker - eine Himmelstreppe - ein Highlight zu setzen, ist auf jeden Fall gut für die Innen- und Außenwahrnehmung eines Stadtteils! Bei guter Kooperation mit den städtischen Referaten (da ist eine unterstützende Haltung) und vor allem mit der Einbindung der lokalen Akteure und Wirtschaft, der Firmen vor Ort, mit ihrem Wissen und Know-How, kann das ein sehr bereichernder Ort werden.

Christian Schröder: Ein Schwerpunkt der Ochsenfurter Spielbaustelle ist die Gestaltung von Spiel- und Lebensräumen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Im Kinderbildungszentrum (KiBiZ) auf dem Kirchberg habt ihr etwas Tolles erschaffen. Was gefällt dir besonders an dem Projekt?

Matthias Sauer: Der Kirchberg ist ein richtig cooler soziokultureller Hotspot - hier wird die ganze Welt abgebildet - ich erlebe viele Menschen sehr aufgeschlossen und unvoreingenommen in den Begegnungen; das hat mit der Lebenssituation der Menschen in Malstatt zu tun und auch sicher mit der guten Arbeit der Kultursozialarbeiterinnen und -arbeiter im Gemeinwesen. Die „Mitmacher“ sind intensiv vernetzt und es gibt diese ganz wichtige Wertschätzung füreinander. Und da wo’s klemmt bleiben wir halt dran. Wir – die Ochsenfurter Spielbaustelle – sind in Molschd richtige Longline-Player und haben einige Transformationsphasen miterlebt und mitgestaltet.

Christian Schröder: Im kommenden Jahr würden wir dich sehr gerne für eine Aktion im Rahmen des Projekts „Die Stadt gehört uns Allen“ gewinnen. Hast du eine konkrete Idee, die du gerne in Malstatt mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern verwirklichen möchtest?

Matthias Sauer: „Fragt die Kinder!“ Das habe ich von Ruth Kuphal gelernt und es ist ein sehr guter Weg – um gemeinsam Ideen, Ziele und deren Realisierung anzugehen. Dabei halte ich viel von aufsuchenden Aktionen, die das Quartier an neuen ungewöhnlichen Orten beleben, wie das z.B. bei den Spielmobilen oder den mobilen Kunstwerkstätten der Fall ist. Das könnte auch ein temporäres Stadtmuseum, - der Stadtteil-Pop-Up sein. ich freu mich schon…

Weitere Infos zur Ochsenfurter Spielbaustelle e.V. finden sich auf

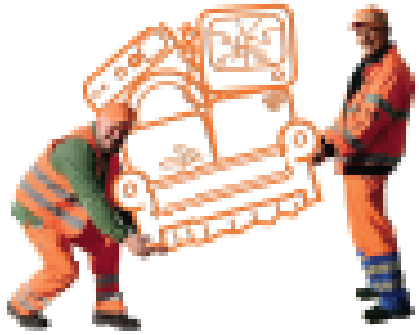
www.professorium.de
www.spielmobil-bayreuth.de
www.macht-spiele.org
www.wundersam-anders.de

Kontakt: Matthias Sauer
Mail:ossi-leo(at)t-online.de

Wohin mit dem Müll - richtig trennen für die Umwelt

Restmüll	Biomüll	Papier / Pappe

Tausch- und Verschenkmarkt	Wertstoffe	Gelber Sack	Sperrmüllabfuhr



www.zke-sb.de/sperrmuellabfuhr

0681/905-7311

SAARBRÜCKEN

sauber ist schöner

ZKE

IHR ENTSORGER

Immobiliengruppe hat wieder zwei Geschäftsführer

Heinz-Peter Klein ist der neue technische Geschäftsführer bei der Immobiliengruppe Saarbrücken. Der Diplom-Geograph folgt auf Radu Gurau, der nach etwas mehr als fünf Jahren zu einem Berliner Wohnungsunternehmen wechselte

Klein führt seit 19. November gemeinsam mit Hildegard Wald, die seit 2016 kaufmännische Geschäftsführerin ist, die beiden Unternehmen Saarbrücker gemeinnützige Siedlungsgesellschaft und Saarbrücker Immobilienverwaltungs- und Baubetreuungsgesellschaft.

Heinz-Peter Klein arbeitete unter anderem als Projektleiter bei der GIU und in den vergangenen Jahren als Prokurist bei der LEG Saar. Zudem war er auch als Geschäftsführer der Projektgesellschaft Bostalsee und der Saarland Thermen Resort für zwei weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte touristische Leuchtturmprojekte tätig: Im St. Wendeler Land trieb er die Erschließung und Vermarktung des Center Parcs Bostalsee voran und in Rilchingen-Hanweiler zeichnete er verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Saarland Thermen.

Klein kann damit auf weitreichende Erfahrung in der Entwicklung, Projektierung und Strukturierung neuer Projekte, so auch unter anderem im sozialen Wohnungsbau für Kommunen zurückgreifen, was für seine zukünftige Arbeit bei der Siedlungsgesellschaft sehr hilfreich ist.

Gute Chancen für die Entwicklung des Wohnungsangebotes in der Landeshauptstadt Saarbrücken haben ihn dazu bewogen, an die Spitze des kommunalen Wohnungsunternehmens zu wechseln: *„Ich war in der Vergangenheit landesweit tätig, mich hat jedoch gereizt, meine Erfahrungen in Saarbrücken als Oberzentrum der Region umzusetzen und neue Projekte mit anzustoßen. Die Menschen fragen die Infrastruktur in der Stadt nach und möchten gut und bezahlbar wohnen. Auch wenn sich die Einwohnerzahlen nicht signifikant verändert haben, verzeichnet Saarbrücken einen spürbaren Wandel bei den Haushaltsgrößen. Die Zahl der Einpersonen-Haushalte wird immer größer und das vorhandene Wohnungsangebot in der Landeshauptstadt kann nicht Schritt halten mit der geänderten Nachfrage nach kleineren und vor allem bezahlbaren Wohnungen. Hier sehe ich die Siedlungsgesellschaft als kompetenten Partner der Saarbrücker Verwaltungsspitze. Meine Kollegin Hildegard Wald und ich möchten nachhaltige Konzepte erarbeiten, die den Bedürfnissen der Menschen in den Wohnquartieren und damit auch allen Stadtteilen gerecht werden.“*

Vor dem Hintergrund der aktuellen Diskussion, dass in Saarbrücken bezahlbare Wohnungen fehlen, ist die Siedlungsgesellschaft als einer der großen Akteure am Wohnungsmarkt wieder stark in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Die „Siedlung“ hat 6.798 eigene Wohnungen, davon sind 603 Sozialwohnungen. In Malstatt gibt es 156 dieser Sozialwohnungen. Aber auch neben diesen preisgebundenen Wohnungen liegt die Siedlung im bezahlbaren Mietpreissegment.

Neue Wohnungen wird die Siedlung vorerst aber nur in überschaubarer Zahl bauen, denn der Schwerpunkt liegt nach wie vor auf der Sanierung des Gebäudebestandes. Viele Häuser stammen aus der Nachkriegszeit und den 1960er Jahren. So müssen unter anderem Dächer und Fassaden saniert und die Haustechnik auf einen modernen Stand gebracht werden. Aber auch durch Sanierungen wird eine ansehnliche Anzahl an Wohnungen zu bezahlbaren Mieten wieder marktfähig gemacht. Beste Beispiele hierfür sind die Wohnungen in der Dresdener Straße oder auch im Bülowviertel.

Erste Beteiligung am Hambacher Platz

Der Hambacher Platz soll im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt Malstatt“ nach den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger neu gestaltet werden.

Am 31. Oktober 2018 fand zum Auftakt eine Bürgerbeteiligung auf dem Hambacher Platz statt. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Amt für Stadtgrün und Friedhöfe, des Quartiersmanagements und des Stadtteilbüros Malstatt haben sich zunächst informiert, was den Malstatterinnen und Malstattern an dem Platz gefällt und was diese verbessern wollen. Außerdem äußerten die Bürgerinnen und Bürger ihre Wünsche zur Aufwertung des Platzes.

Die Ergebnisse wertet das Amt für Stadtgrün und Friedhöfe nun aus und setzt es in erste Entwürfe um. In einer nächsten Bürgerbeteiligung werden die Vorschläge diskutiert und Anregungen für die weitere Planung aufgenommen.

Nette Nachbarn inklusive ...

IMMOBILIEN GRUPPE SAARBRÜCKEN
Vermietungscenter

Betzenstraße 6
66111 Saarbrücken
Tel. 0681/3016-110
immo.vermietung@ig-sb.de

www.mehr-als-gewohnt.de

Abenteuerspielplatz Meiersdell
Adventsprogramm 2018

Fr., 14.12. Gemeinsames Kochen
Es gibt "Schneebällchen und Hackfleischsoße".
Anmeldung: bis 13.12. Beginn: 14 Uhr
Kosten: 1,00€ Alter: ab 6 Jahren

Mo., 17.12. Gestalten von weihnachtlichen Deko-Kugeln
Variante 1: Mit Holzleim wird auf Styroporkugeln ein beliebiges Muster aufgemalt. Nach der Trocknungsphase werden die Kugeln am nächsten Tag mit goldener Lackfarbe angemalt und mit schwarzer Schuhcreme eingerieben. Dadurch erhält die
Kugel ein edles Aussehen. Eine Teilnahme an beiden Tagen ist notwendig, um das Werkstück fertigstellen zu können.
Variante 2: Motivservietten werden mit einem speziellen Kleber zur Verzierung auf die Kugeln geklebt.
Beginn: 14 Uhr Kosten: keine
Alter: ab 6 Jahren

Di., 18.12. Holzwerkstatt und Fertigstellung der Deko-Kugeln
Aus Holz können schöne Motive als Geschenk ausgesägt, geschmirgelt und evtl. angemalt werden.
Beginn: 16 Uhr Kosten: keine
Alter: ab 6 Jahren
Parallel zur Holzwerkstatt können die Deko-Kugeln fertiggestellt werden.

Mi., 19.12. Traditionelles Weihnachtsessen
Eingeladen sind alle Spielplatzkinder, sich zu unserem Weihnachtsessen anzumelden.
Anmeldung: bis 18.12. Beginn: 14 Uhr
Kosten: keine Alter: ab 6 Jahren

Ab dem 20.12.18 bleibt der Spielplatz bis einschließlich 08.01.19 geschlossen!

Das Spielplatzteam wünscht allen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2019!

Landeshauptstadt Saarbrücken
Telefon +49 681 74112
Abenteuerspielplatz Meiersdell
www.saarbruecken.de
Bülowstraße, 66113 Saarbrücken

Am Donnerstag, den 22. November verstarb Christine Wagner im Alter von 77 Jahren nach langer Krankheit. Frau Wagner war in den vergangenen Jahren eine treue Besucherin unseres Seniorencafés und Seniorenmittagessens. Bis kurz vor ihrem Tod hat sie trotz ihrer Beschwerden das Spielen und die Gemeinschaft mit dem „Stammtisch" im Café ZAM bereichert und sehr genossen.

Unser Mitgefühl gilt ihren Angehörigen, insbesondere ihrem Mann Manfred.

Das Team der SeniorenArbeit Malstatt
Das Team der ZAM

KÖNIG
Heizung | Sanitär | Solar
Wir machen das. Seit 1894.

Patrik König GmbH
Große Schulstraße 17
66115 Saarbrücken

: 0681-9 47 80-0
: 0681-9 47 80-20
info@koenig-heizung.de

ANDERE KÖNNEN NUR STROM & GAS ...

Wir können auch Förderung von Vereinen, Kultur und sozialen Projekten!

MEHR ENGAGEMENT

Energie fürs Leben.

Energie SaarLorLux

Weihnachtsgottesdienste in Malstatt

Evangelische Kirchengemeinde Malstatt

Heiligabend	**Mo. 24.12.18**	
16.00 Uhr	Kirche Malstatt	Gottesdienst mit Abendmahl
17.00 Uhr	Kirche Rußhütte	Christvesper
1. Weihnachtstag	**Di. 25.12.18**	
10.00 Uhr	Kirche Malstatt	Gottesdienst mit Abendmahl
2. Weihnachtstag	**Mi. 26.12.18**	
10.00 Uhr	Kirche Rußhütte	Gottesdienst mit Abendmahl
Silvester	**Mo. 31.12.18**	
18.00 Uhr	Kirche Rußhütte	Gottesdienst mit Abendmahl

Katholische Pfarrgemeinde St. Josef

Heiligabend Mo. 24.12		
15.30 Uhr	St. Paulus	Krippenfeier
17.00 Uhr	St. Josef	Christmette
24.00 Uhr	St. Antonius	Christmette
1. Weihnachtsfeiertag Di. 25.12.		
10.00 Uhr	St. Paulus	Hochamt
2. Weihnachtsfeiertag Mi. 26.12.		
10.00 Uhr	St. Antonius	Hl. Messe
Silverster		
18.00 Uhr	St. Paulus	Jahresschlussgottesdienst

Sternsingeraktion 2019

Unter dem Motto „Wir gehören zusammen in Peru – und weltweit“ findet am ersten Januar Wochenende die Sternsingeraktion wie überall in Deutschland auch in Malstatt statt. Kinder und Jugendliche werden, betreut von den Messdiener*innen der Pfarrei St. Josef am Samstag, dem 5. Januar (teils auch am Sonntag, dem 6. Januar) den Segen Gottes zu den Häusern unseres Stadtteils bringen. Gleichzeitig bitten wir Sie um eine Spende für das Kindermissionswerk. Diese ist in diesem Jahr besonders für Behinderteneinrichtungen in Peru bestimmt. Die Sternsingeraktion schließt mit einem Familiengottesdienst am Sonntag, dem 6. Januar um 11 Uhr in St. Paulus. Alle Kinder ab ca. 8 Jahren sind herzlich eingeladen, mitzumachen! Die Anmeldung nimmt Gemeindereferentin Annette Flämig oder das Pfarrbüro St. Josef entgegen (annette.flaemig@katholisch-malstatt.de, st.josef@katholisch-malstatt.de, Tel.: 0681/9471900).

Da leider nicht alle Häuser besucht werden können, bitten wir außerdem, sich im Pfarrbüro anzumelden, wenn Sie sichergehen möchten, dass Sie besucht werden.

Marion Bexten,
Gemeindereferentin

Dunkelheit und dunkle Kleidung

Im Herbst und Winter haben dunkle Kleidung Hochkonjuntur. Was aber hat das mir der Dunkelheit zu tun?

Wenn‘s früh am Morgen und am frühen Abend relativ dunkel ist, hat man große Probleme, dunkelgekleidete Menschen zu erkennen.

Gleiches gilt für Radfahrer, die ohne Licht mal auf der Straße, mal auf der Bürgersteig fahren, obwohl die Straßen mehr schlecht als recht beleuchtet sind. Ich glaube, dass sich die Leute über diese Situation noch keine Gedanken gemacht haben. Es gibt viele Möglichkeiten sich „SICHTBAR“ zu machen. Man kann sich nicht immer darauf verlassen, dass man von Auto-, Motorrad- und Radfahrern gesehen wird.

Sich darüber Gedanken zu machen lohnt sich.

Viele Grüße und besten Dank

Rita Kaniewski

Der Molschder Tanztreff wünscht allen Menschen in Molschd ein besinnliches Weihnachtsfest und ein schwungvolles Jahr 2019

über 50 Jahre R. MEYER ELEKTRO
seit über 50 Jahren
expert FACHGESCHÄFT
Wir wollen, dass Sie zufrieden sind!
Unsere aktuellen Angebote abrufbereit im Internet:
www.elektromeyer.de
Leasing über 40 Jahre Spezialist

R. MEYER ELEKTRO – VORTEILE
15.000 m² Gesamtbetriebsfläche • 7.000 m² bebaute Fläche
Über 230 Mitarbeiter bieten Ihnen in 3 Häusern:
• Markenqualität zu Superpreisen
• Kundendienst
• Super-Leasing
• Top-Ratenzahlung
BERATUNG, SERVICE großgeschrieben ...
... und trotzdem günstige Preise!

66265 Heusweiler
Telefon: 0 68 06/6 00 60
66113 Saarbrücken
Telefon: 06 81/99 19 20
66126 Altenkessel-Rockershausen
Telefon: 0 68 98/9 86 20

Gemeinwesenarbeit
im Unteren Malstatt und
Distrikt Leipziger Straße
Ludwigstr. 34 Tel. 94735-0

büro Stadtteil Malstatt Gemeinwesenarbeit

Diakonie Saar

Öffnungszeiten:
Mo-Do 8.30-12 Uhr u.13.30-16.15 Uhr, Fr. 8.30-13.30 Uhr

- Aktivierung und Beteiligung
- Offene Kinder- u. Familienarbeit
- Frauenarbeit, Stadtteilkulturarbeit
- Beratung in sozialen Fragen
- Stadtteilverein Malstatt gemeinsam stark

ZAM

PGG Paritätische Gesellschaft für Gemeinwesenarbeit gGmbH

Gemeinwesenarbeit im Oberen Malstatt
Alte Lebacher Str. 14, Tel: 76 1 56-0

- Stadtteilarbeit (76 1 56 -11)
- Sozialberatung (76 1 56 -12)
- Café ZAM (76 1 56 -20)
- SeniorenArbeit (76 1 56 -13)
- Frühe Förderung (76 1 56 -11)
- Kultur- u. Lesetreff 7 25 76

Kleinanzeigen

Couch günstig abzugeben
2,5 Sitzer, 188 cm breit
Farbe: beige, zwei Fußauszüge
VB 300 €
Tel: 4 91 58

Ölofen WAMSLER
OV 4/5 Vario
VB 80 €
Tel: 7 37 40

sparkasse-saarbruecken.de

Weil die Sparkasse verantwortungsvoll mit einem Kredit helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Wenn's um Geld geht
Sparkasse Saarbrücken